

## Eduard Eggers.

Von

E. KOEHNE.

---

EDUARD EGGERS, am 4. April 1838 zu Reval in Esthland geboren, bestand mit Auszeichnung das Abiturientenexamen und widmete sich dann auf der Universität Dorpat dem Studium der Chemie, dem er aber nur zwei Jahre lang oblag, da sein Vater wünschte, dass er den Buchhandel erlerne, um später die väterliche Buchhandlung in St. Petersburg zu übernehmen. Zu seiner weiteren Ausbildung in dem neu erwählten Beruf begab er sich nach Berlin, Breslau, Leipzig und Paris, ausserdem unternahm er noch verschiedene grössere Reisen, bevor er nach Petersburg zurückkehrte. Da jedoch das dortige Klima seiner Gesundheit nichts weniger als zuträglich war, verlegte der Verstorbene 1867 seinen Wohnsitz nach Berlin und kaufte die angesehene, seit 1790 bestehende Verlagshandlung von Gebrüder BORNTAEGER, die er nach Berlin überführte. Ausser den Werken VICTOR HEHN's „Italien“ (1879) und „Goethe“ (1887), MANNHARDT's Feld und Wald (1873), sowie CARUS STERNE's Werden und Vergehen (1876), einem Buch, das durch Aufsehen erregende und mit HERMANN MÜLLER's Namen verknüpfte Verhandlungen im preussischen Hause der Abgeordneten weithin bekannt wurde, erschien in seinem Verlage eine Anzahl von Fachschriften, die seinen Namen mit der Geschichte der Botanik eng verbunden haben. Es seien hier genannt: HEHN, Culturpflanzen und Hausthiere (1870), A. W. EICHLER, Syllabus (1880), A. ENGLER, Syllabus (1891), J. URBAN, Führer durch den Königlichen Botanischen Garten zu Berlin (1887), F. PAX, Rundgang durch den K. Bot. Garten zu Berlin (1890), FOCKE, Pflanzenmischlinge (1879), E. WARMING, Handbuch der systematischen Botanik, übersetzt von E. KNOBLAUCH (1890), PRINGSHEIM's Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik (seit dem 14. Bande, 1883), JUST's Botanischer Jahresbericht (seit 1873), Jahrbuch des Königlichen Botanischen Gartens und des Botanischen Museums zu Berlin (1881—89), Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft (seit 1883). Wie sehr ihm neben anderen Unternehmungen insbesondere der Botanische Jahresbericht am Herzen lag, und mit welchem Eifer, welchem inneren Interesse, welcher Aufopferung an Zeit und Mühe er bestrebt war, diesem Werke seinen regelmässigen Fortgang zu sichern, hatte der Verfasser dieser Zeilen oft Gelegenheit zu beobachten.

Die letzten Lebensjahre wurden ihm durch eine langwierige und schwere Krankheit zu Leidensjahren, ohne dass er aufgehört hätte, seine immer mehr erlöschenden Kräfte seinem Verlage mit der grössten Aufopferung zu widmen. Am 20. April 1895, nur 57 Jahre alt, erlag er den Angriffen seines Leidens. Die ihn gekannt haben, lernten seine streng ehrenhafte und rechtliche Gesinnung hochschätzen, und die Deutsche Botanische Gesellschaft, der er schon bei ihrer Begründung als Mitglied beitrug, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

---

### G. Sennholz.

Von

P. MAGNUS<sup>1)</sup>.

---

Kurz vor der Generalversammlung wurde unsere Deutsche Botanische Gesellschaft von einem unerwarteten Verluste betroffen. Ihr langjähriges Mitglied, der Stadtgärtner P. SENNHOLZ in Wien, dessen lebenswürdiger und umsichtiger Führung sich noch die Theilnehmer unserer Generalversammlung in Wien im Jahre 1894 erfreuten, starb plötzlich am 24. August in Wien im blühenden Mannesalter von 45. Jahren.

G. SENNHOLZ wurde 1850 zu Frankfurt a. M. geboren, wo sein Vater damals Hofgärtner in dem dortigen Garten des Kurfürsten von Hessen war. Derselbe wurde nach einigen Jahren nach Wilhelmshöhe bei Cassel versetzt und 1864 zum Director sämtlicher Hofgärten mit dem Wohnsitze Carlsau bei Cassel ernannt, welchen Posten er bis zu seinem 1875 erfolgten Tode ausfüllte.

GUSTAV SENNHOLZ wuchs daher inmitten einer herrlichen Natur und schönster Anlagen auf, was schon frühe in ihm die Liebe zur Pflanzenwelt und zum Berufe seines Vaters erweckte.

Seine Schulbildung empfing er auf dem Gymnasium zu Cassel, das er 1875 mit der Reife für Secunda verliess. Er trat darauf beim Hofgärtner VETTER in Wilhelmshöhe in die Lehre, dem damals die dortigen Anlagen und Gewächshäuser unterstanden. Er blieb hier zwei Jahre und absolvirte dann noch ein drittes Lehrjahr beim Hof-

---

1) Herrn Hof- und Gerichtsadvocat Dr. FRANZ OSTERMEIER in Wien bin ich für die Mittheilung der biologischen Daten zu Dank verpflichtet.